

Fernsprech-Anschluss: Amt Wilmersdorf, 1841 (Nebenanschluss).

# Die Feder

Halbmonatschrift für die deutschen Schriftsteller und Journalisten.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats; Bezugspreis bei direkter Zusendung 1,50 Mt., durch den Buchhandel oder die Post bezogen, sowie für das Ausland 1,75 Mt. vierteljährlich; für Oesterreich-Ungarn 1,80 Kr. vierteljährlich. Einzelnummer 30 Pf. Abonnements, die nicht mindestens 14 Tage vor Ablauf des Quartals gekündigt werden, laufen ein Quartal weiter. Einrückungsgebühr 40 Pf. für die 3-geisp. Petitzeile. Druckort Berlin. — Wir bitten, soweit noch nicht geschehen, um Einbindung des Abonnements für das laufende Quartal —

No. 252

Berlin, den 15. Dezember 1909.

12. Jahrgang

Bei Anfragen, Sendungen an das Liter. Bureau zc. bitten wir stets Rückporto beizulegen, bei Auskünften den Anfragen 40 Pf. beizufügen, bei Beschwerden 60 Pf. Die Erledigung geschieht nur dann, wenn die Beiträge beigefügt werden. Vier Wochen nach erfolgter Beschwerde bzw. nach Erledigung derselben bitten wir um Mitteilung, ob eine Einigung erfolgt ist, bzw. ob weitere Schritte gewünscht werden. Andernfalls wird die Angelegenheit von uns als endgültig erledigt betrachtet. — Alle Geldsendungen erbitten wir möglichst per Postanweisung, bei Markensendungen möglichst deutsche 5 oder 10 Pf.-Marken, kleine Beträge aus dem Auslande in den auf jeder Post erhältlichen Coupons Réponse International.

Wir bitten freundlichst beachten zu wollen, daß Redaktion und Geschäftsstelle der „Feder“ sich jetzt

**Berlin-Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 9,**

befinden. Besonders bitten wir, Pakete mit dieser Adresse versehen zu wollen, da bei Angabe der alten Adresse von der Post eine Extragebühr von 25 Pf. erhoben wird.

## Nach Annahme zahlen!

XXV.

Zur Orientierung für neue Mitglieder: Von Nummer 227 an enthält die „Feder“ Artikel mit obiger Ueberschrift, welche den Zweck haben unter den Schriftstellern eine Bewegung im Gange zu halten, dahin zielend, daß zunächst alle belletristischen und feuilletonistischen Arbeiten gleich nach Annahme durch die Redaktion und nicht erst nach Druck oder später bezahlt werden.

Mit der letzten Nummer des Jahres schließen wir die Artikelreihe auf der Vorderseite des Blattes, jedoch werden wir die Rubrik nach Bedarf und Einlauf unter „Vermischtes“ weiterführen.

Unsere Schlußbetrachtung gilt der Frage, ob und unter welchen Gesichtspunkten ein Boykott tunlich oder erfolgversprechend ist. Von einem richtigen Boykott, wie er in Handel und Industrie vorkommt, kann immerhin nicht die Rede sein. Die Frage wird sich vielmehr so zuspitzen: Ist es tunlich und ratsam, eine der großen Verlagsfirmen, welche entweder garnicht oder nur teilweise nach Annahme zahlen, auszuwählen und zu beschließen, daß die Schriftsteller bei allen ihren Einsendungen an diese Firma die unumstößliche Bedingung stellen, daß das Honorar für ein etwa angenommenes Ms. sogleich nach Annahme gezahlt wird? Daß eine sehr große Anzahl von Schriftstellern dieser Aufforderung Folge leisten würde, unterliegt nach unseren bisherigen Erfahrungen keinem Zweifel. Eingewandt wird dagegen gewöhnlich, daß es dann noch Schriftsteller genug gibt, die sich an die Aufforderung nicht kehren oder gerade die Gelegenheit wahrnehmen würden, um als „Streifbrecher“ ihr Schäschen zu scheren. Nehmen wir auch an, daß Deutschland etwa 100 000 Gelegenheitschriftsteller zählt, so werden doch etwa 99 000 für den „Boykott“ garnicht in Betracht kommen, nämlich die religiösen, die rein wissenschaftlichen, die Fachschriftsteller, die reinen Dilettanten, diejenigen, welche durch feste Mitarbeiterschaften oder Verträge hinreichend beschäftigt sind usw. usw. Viele Zeitschriften geben auf dem Titelblatt die Namen ihrer Mitarbeiter an, deren Zahl zwischen 20 und 50 zu schwanken pflegt. Im ganzen wird der Mitarbeiterkreis, der für eine Zeitschrift in Betracht kommt, selten 100 übersteigen. Wenn 80 von diesen 100 der Aufforderung folgen, so wird die Herausgabe der Zeitschrift wenn auch nicht ganz gehemmt, so doch auf arge Schwierigkeiten stoßen. Wie oft werden Mss. einer bestimmten Richtung gesucht, die entweder garnicht oder nur mit großen Schwierigkeiten erlangt werden! Das steht jedenfalls fest, daß eine Zeitschrift, deren bisherige Mitarbeiter zu einem größeren Teil keine Beiträge mehr einsenden würden, in manche unangenehme Verlegenheit kommen würde.

Nun stelle man sich vor, daß ein solcher milder „Boykott“, wie wir ihn anraten würden, vollen Erfolg hätte! Die Organisation der Schriftsteller, die so oft herbeigesehnt, die vom Regierungstische und von der Reichstagstribüne so oft empfohlen wurde, wäre mit einem Schlage vorhanden. Ist der Korpsgeist der Schriftsteller einmal festgestellt, so ist dieser allein eine Gewähr für die Durchführung berechtigter Forderungen. Es ist dann nur nötig, solche Forderungen öffentlich aufzustellen und zur Kenntnis der Schriftsteller zu bringen. Das neue Jahr soll dieser Aufgabe dienen.

## Beantwortung der Rundfragen.

Die Redaktion der „Feder“ sendet ständig an Redaktionen und Verleger Fragebogen, betr. Bedarf an Manuskripten. Die Antworten werden, wie nachstehend, in jeder Nummer veröffentlicht. (Zur Erklärung: Kommissionsbuchhandlungen sind solche, die vom Verfasser gelieferte, im Druck fertig hergestellte Bücher buchhändlerisch verkaufen.) Bei Einsendungen an neue noch unbek. nte Firmen ist Vorsicht am Platze.

Der Verlag Berlin=Wien, Berlin, Wilhelmstr. 88, sucht zum Buchverlag gute Romane, Erzählungen und Novellen, am liebsten Erstdrucke, doch ist das nicht Bedingung. Uebersetzungen werden auch berücksichtigt. Anfrage vor Einsendung unbedingt erwünscht. Rückporto nicht erforderlich. Herstellungskosten werden im allgemeinen nicht erhoben.

D. Meiningers Verlag, Neustadt, Saardt, sucht Artikel über kommunalpolitische Fragen für eine neue Gemeindezeitung. Rückporto und Anfrage nicht erforderlich. Honorar 5—10 Pf. pro 10 Zentimeter breite Druckzeile, Abrechnung vierteljährlich. Belege werden gegeben. Prüfungsdauer 8—14 Tage. Zweitdrucke und Uebersetzungen werden acceptiert und mit 5 Pf. pro Zeile honoriert.

Der Bau=Hilfsarbeiter, Hamburg 7, Klosterstr. 8, sucht fachtechnische Artikel resp. Feuilletons. Rückporto nicht erforderlich, Anfrage ja. Honorarforderung bei Einsendung der Arbeiten erwünscht. Belege werden auf Verlangen gesandt. Zweitdrucke und Uebersetzungen finden Berücksichtigung, auch hier Honorarforderung erbeten.

Der „Globus, Int. Fremdenblatt“, Wien, Organ für Touristik, Sport und Fremdenverkehr, sucht schon jetzt Manuskripte und Notizen über interessante Reisebeschreibungen, Reisefeuilletons, sowie über Wintersport und Touristik. Eventuelle Photographien zur Einsicht erbeten. Prüfungsdauer 14 Tage. Es werden auch Zweitdrucke entgegengenommen.

Die Neuen Militärischen Blätter, Berlin N. 4, Böhlertstr. 12, suchen rein militärische und militärisch=politische, auch feuilletonistische auf militärischem Gebiet, aber keine novellistische Sachen. Die Mss. sollen möglichst nicht über 1500 bis 2000 Worte (3—4 Spalten) hinausgehen. Längere Arbeiten werden nur ausnahmsweise angenommen. Rückporto erforderlich, Anfrage nur bei längeren Mss. Honorar je nach Inhalt 45—50 Mk pro Druckbogen (8 Seiten = 16 Spalten). Zahlung nach Ablauf des Monats, in dem der Beitrag gebracht ist, bei länger fortgeführten Beiträgen nach Ablauf des Quartals. Belege werden gegeben. Prüfungsdauer wenige Tage, auf besondern Wunsch 48 Stunden. Zweitdrucke finden keine Berücksichtigung, Uebersetzungen bisweilen, Honorar für diese 40 Mk pro Druckbogen.

## Verleger für Spezialliteratur.

(Die eingeklammerten Zahlen weisen auf die Nummern der „Feder“ hin, in denen bereits andere Adressen desselben Faches enthalten sind).

Open (s. Nr. 234, S. 2304): L. Staackmann Leipzig, Hospitalstraße 10. — Karl Friedrich Strauß, München, Clemensstraße 41. — Wilhelm Fried, Wien 1, Graben 27. — A. Hofmann u. Co., Wien SW. 68, Zimmerstr. 8. — Ambr. Opitz Nachf., Wien, Strozsigasse 41.

Kinderbücher: C. F. Schulz, Frankfurt a. M., Roßmarkt 1. — J. Neumann, Neudamm. — M. Hansen, Glückstadt. — Heinrich Wulferz, Köln a. Rh., Lorelenstr. 3. — Franz Ohme, Leipzig, Universitätsstr. 3-5. — Windelmann u. Söhne, Berlin, Sebastianstr. 34.

Kochbücher (s. Nr. 220, S. 2137; Nr. 230, S. 2255; Nr. 238, S. 2352; Nr. 241, S. 2388; Nr. 243, S. 2414; Nr. 250, S. 2495): Lindauerische Buchhandlung (Schöpping), München, Kaufingerstraße 29. — Heinrich Killinger, Nordhausen. — Heinrich Feesche, Hannover, Georgsplatz 13. — N. Besslich, Trier, Simeonstiftstr. 9. — Th. Grieben (L. Fernau), Leipzig, Thalstr. 15 part. — Alfred Langewort, Breslau 1, Bischofstr. 5.

Kriminal=Romane (s. Nr. 220, S. 2137; Nr. 246, S. 2450): Desterheld u. Co., Berlin W. 15, Liebenburgerstr. 48. — Carl Duncker, Berlin W. 35, Lützowstr. 10 I. — J. Büttmann, Leipzig, Marktgrafenstr. 8. — S. Schottländer'schles. Verlagsanstalt, Berlin W. 35. — Eduard Maerter, Leipzig=Neuditz, Untere Münsterstr. 8a.

Literarisches (s. Nr. 238, S. 2352): M. Niemeyer, Halle (Saale), Brüderstr. 6. — S. Tschaschel, Görlitz, Frauenkirche 2. — E. Nister, Nürnberg. — Gustav Fock, G. m. b. H., Leipzig. — E. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oskar Beck), München, Wilhelmstr. 9. — Claus u. Feddersen, Hanau. — August Hoffmann, Leipzig=Neuditz, Gemeindeftr. 4.

Märchen (s. Nr. 214, S. 2063; Nr. 227, S. 2220; Nr. 231, S. 2268; Nr. 239, S. 2364): C. U. Seyfried u. Co., München, Schillerstr. 28. — Buchverlag der Hilfe, G. m. b. H., Schöneberg, Königswegs 6a. — Ferdinand Bergmann, Dorpat (Jurjew, Rußland), Ritterstr. 27. — Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung (Theodor Weicher), Leipzig, Inselstr. 10.

Roman=Uebersetzungen: Verlagsgesellschaft, München, Franz Josefstr. 9. — Franz Mejer Nachf., Leipzig, Marktgrafenstr. 8. — Fröleen u. Co., Stockholm, Karlaansmakaregatan 12 und Leipzig. — Wilhelm Strübig, Leipzig=Gohlis, Gohliserstr. 4. — Heinrich Minden, Dresden=Blasewitz, Berggartenstr. 33. — Haupt u. Hammon, Leipzig, Kaiserin Augustastr. 45 I. — Verlag Berlin=Wien, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 98. — J. Sabel, Regensburg. — Erich Reiß, Westend. — Dr. Wedekind u. Co., G. m. b. H., Berlin S. 14.

Weihnachtsdramen (s. Nr. 227, S. 2220; Nr. 228, S. 2231; Nr. 230, S. 2255): E. Biermann, Barmen, Wertherstr. 83. — J. F. Reiff, Verlag, Karlsruhe (Baden), Marktgrafenstr. 46. — L. Dehmigle's Verlag (H. Appellius), Berlin SW. 68, Zimmerstr. 94. — Val. Höfling, München, Lämmerstraße 1.

## Cabarets.

Nachstehend geben wir ein Verzeichnis von Provinzcabarets — die Berliner dürften wohl allgemein bekannt sein —, da diese ja für Einsendungen von Vortragsgedichten und solchen, die — meist pikant — zur Vertonung geeignet sind, in Betracht kommen. Ratfam ist es, vorher Anfragen mit einem oder zwei Probegedichten, von denen man Abschriften zurückbehalten hat, mit ausdrücklicher Betonung der Honorarfrage an die Cabaretleitung zu senden.

Vielefeld: Apollo=Cabaret (Dir. Müller). — Breslau: Cabaret=Café Imperial, Ohlauer Stadtgraben 21 (Dir. G. Geisler). — Dresden: Hofbräu=Cabaret (Dir. Karl Wolff); Cabaret Weiker Hahn (Dir. Richard Lindner); Cabaret Mächener Hof (Dir. Hugoius Richterius); Cabaret Troubadour (Dir. Joh. Hell); Cabaret Rathaushallen, Kreuzstr. 11 (Hermann u. Sidonie Gebhardt); Cabaret Königl. Belvedere (Dir. Schwarz); Cabaret Viktoria=Salon (Tunnel) (Dir. Carl Thieme, Königl. Sächs. Kommissionsrat).

— Frankfurt a. M.: Cabaret Ostar Klein; Cabaret Heitere Abende, Börsenplatz. — Hamburg: Cabaret „Intim“ (Dir. Kaufmann); Cabaret „Hölle“ (Dir. Paul Wied); Cabaret Roland (Dir. Pohl, Altonaer Str. 9-11); Cabaret Bohème im Café Gröber, St. Pauli. — Kiel: Cabaret Fährhaus (Dir. Schlichting). — Leipzig: Cabaret Intim (Dir. Willy Löpel). Zwischen Battenberg und Kristallpalast, Tauchaer Str. 8; Cabaret Blumensäle (Dir. Balduin Reimann). — Stuttgart-Berg: Cabaret „Marim“ (Dir. B. Rals). — Wir bitten die Leser um frdl. Mitteilung der an ihren Wohnorten befindlichen Cabarets.

### Jubiläumsdaten.

März	Jahr	Person
1.	1835	* Ebenezer Prout, engl. Komponist und Musiktheoretiker.
2.	1810	Papst Leo XIII., geb. Carpineto bei Anagni.
3.	1900	† Der Alpinist Ludwig Purtscheller in Bern.
9.	1810	* Johann Georg Kastner, Musikschriftsteller und Komponist.
10.	1510	† Johannes Geiler von Kaisersberg, Kanzelredner.
13.	1860	* Komponist Hugo Wolf.
14.	1835	* Astronom G. B. Schiaparelli.
14.	1810	† Ludwig Thimoteus, Frhr. v. Spittler, Geschichtsschreiber und Publizist.
15.	1830	* Paul Heyse.
15.	1890	Eröffnung der internationalen Arbeiterschulkonferenz in Berlin.
15.	1900	† Minister v. Puttkamer.
20.	1890	Bismarcks Abschied als Reichskanzler.
22.	1735	* J. G. Scheller, Lexikograph.
25.	1835	* Karl August von Heigel, Dichter.
25.	1835	* Franz Nachbaur, Sänger.
27.	1810	* A. Glasbrenner, humorst. Schriftsteller.
29.	1810	Erste Buchdruck Schnellpresse v. Friedr. König erfunden.
30.	1885	Jules Ferry, franz. Staatsmann, dankt aber.
30.	1810	† Luigi Vanzi, ital. Altertumsforscher.
30.	1860	* Heinr. Lahmann, Mediziner.
31.	1885	† Franz Abt, Liederkomponist.

### Bücher-Sammlungen

**Serien, die in den „Verlegerlisten“ noch nicht enthalten sind.**

B. bedeutet „Bisher erschienene Anzahl der Bändchen“, D. = „Durchschnittliche Seitenzahl der einzelnen Bände.“ Die beigefügten Bücher sind als Beispiele angeführt.

#### Katholische Belletristik.

Die Bücherhalle, gute, moderne Werke, Romane und Novellen erster Autoren für Haus und Familie. (Jos. Thum, Revelaer.) (Z. B. Die Goldmarie o. Die Opfer der Gesellschaft.) B. 9, D. 300.

#### Literarisches.

Deutsche Dichtung. (Georg Bondi, Berlin W. 62, Kleiststr. 8.) (Z. B. Jean Paul.) B. 1, D. 6 Bg.

Gemeinverständliche Vorträge. (Jaeger'sche Verlagsbuchh., Leipzig, Querstr. 10-12.) (Z. B. Goethes Faust. Ein Vortrag über die Tragödie.) B. 1, D. 50.

#### Populärwissenschaftliches.

Wissenschaft und Bildung. (Verlag Quelle u. Meher, Leipzig, Liebigstr. 6.) (Z. B. Ge-

meinverständliche Darstellungen.) (Z. B. Die Sammlung bezweckt in gemeinverständlichen Darstellungen die Einführung in alle Gebiete des Wissens, die Erweiterung des Bildungskreises, die Vertiefung vorhandener Kenntnisse, die Anregung für die berufliche Tätigkeit.) Pr. geb. 1,25 Mk.

#### Sexuelle Paedagogik.

Puritas-Bibliothek. (Johann Witt, Berlin W. 35.) (Z. B. Was ein kleines Mädchen wissen muß.) B. 5. Pr. brosch. 3 Mk.

#### Theater.

J. Kadermacher's Vereinsbühne. (Joh. Kadermacher, Bonn a. Rh.) (Z. B. Tünnes als Schönmacher un Rentje; Suschens Verdienst.) B. 57, D. 50.

#### Theologisches.

Apologetische Traktate für Gebildete. (Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg 26, Gänjemarkt 51.) (Z. B. Geheimnis des Lebens o. Auf dem Wege zu Gott.) B. 8.

Bibliothek der Aufklärung. (Neuer Frankfurter Verlag, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Senkenbergstr. 5.) (Z. B. Der Islam in seinem Verhältnis zur modernen Zivilisation.) B. 4. Pr. einzelner Bändchen 0,60—0,75 Mk.

#### Volkswirtschaft.

Schriften der Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände. (Buchhandlung Fr. Zillesen, Berlin C. 19, Wallstr. 17-18.) (Z. B. Das gewerbliche Unternehmertum, seine Bedeutung für Volkswirtschaft und Stadt) B. 3, D. 25.

Wissenschaftliche Volksbibliothek. (Franz Gutzmann, Eßlingen a. N.) (Z. B. Volkswirtschaftslehre.) B. 1, D. 100.

### Notizen und Vermischtes.

Vom Reichsgericht ist entschieden, daß das Kopierbuch eine beweiserhebliche Urkunde bilden kann, sofern die in demselben enthaltenen Schriftstücke ein einheitliches Ganzes, die gesamte Geschäftskorrespondenz enthalten.

\* \* \*

Urheberrechtliches. Der Verlagsbuchhändler Robert Luz, Stuttgart, hatte gegen den Budapester Buchhändler Moriz Weingarter Klage eingeleitet, weil W. in der Neuen Freien Presse eine in Budapest veranstaltete unbefugte Uebersetzung von 13 Doyle'schen Sherlock-Holmes Detektiv-Erzählungen anbot und auch nach Wien verkaufte, trotzdem er wußte, daß L. eine rechtliche deutsche Ausgabe dieser Arbeiten herausgab und vor Ankauf der andern Ausgabe gewarnt hatte. Das k. k. Landgericht für Straßachen, Wien, erkannte W. nach § 51 des Gesetzes v. 25. Dezember 1895 für schuldig und verurteilte ihn unter Anwendung des § 266 St. G. zu einer Geldstrafe von 100 Kronen.

\* \* \*

Wiener Blätter. Ein österr. Schriftsteller schreibt: „Mit der Zeit“ machte ich schlechte Erfahrungen, die hat mir eingestanden zwei Manuskripte verloren, und nichts vergütet zu haben, dafür aber mit dem Bonkott gedroht. — Die „Ost. Rundschau“ druckte seinerzeit einen Beitrag ab und als ich mein Honorar forderte, bekam ich den Bescheid, daß man für unerlangte Beiträge nichts bezahle. Dies möchte ich der Notiz in der letzten Federnummer, die „Ostdeutsche“ betreffend, als Rehrseite entgegenhalten. — Ein anderes Wiener Tagblatt acceptierte laut Karte vom 4. 6. d. J. einen Beitrag, bis heute

hörte ich nichts. Einen zweiten Artikel sandte ich am 31. 10. d. J. an dieselbe Zeitung. Am 7. 11. wurde er abgedruckt — bis heute habe ich keine Bestätigung, kein Honorar, keine Belegnummer, nichts. — Wieder ein anderes Wiener Tagblatt brachte ein eingereichtes Feuilleton schon nach sechs Tagen, sandte mir Belegnummer und Honorar prompt, schickt mir aber seither alle meine Einsendungen mit einer oft geradezu staunenswerten Beschleunigung (am 2. Tag) zurück. — Herr Eugen Solani teilt aus seinen Erfahrungen mit: „Wiener Ill. Extrablatt. Letzteres druckte von zwei übersandten Arbeiten eine ab, schickte die andere nicht zurück, sandte auch auf wiederholte Bitten keine Belegnummern und sandte ebenso eine weitere Arbeit, die ich schickte, nach dreimaliger Mahnung nicht zurück. — Neues Wiener Journal versicherte auf das bestimmteste, eine Arbeit nicht erhalten zu haben und schickte sie einige Tage später zurück.“

**Bücherbesprechung.** Die Deutsche Volkszeitung (Neutitschein, Mähren) enthält eine Literaturreise, in der gute moderne Romane und Novellen auch unbekannter Autoren zur Besprechung gelangen. Beleg wird zugeschickt, Rezensionsexemplare werden nicht zurückgegeben. Büchereinsendungen sind erwünscht an den Redakteur Günter Hoffmann, Wien 9, Lustkandlgasse 13.

Die Musikete, Wien, schreibt: Im Laufe der Jahre haben sich in den Mappen der Redaktion so viele noch unveröffentlichte Manuskripte angesammelt, daß wir schon im Interesse der betroffenen Autoren selbst neue Einsendungen vorläufig nicht annehmen können. Die „Sperr“ dürfte ungefähr 3—4 Monate anhalten. Es wird demnach ersucht, während dieser Zeit keine Manuskripte außer solchen einzusenden, die entweder wirklich aktuellen Charakters oder für Sondernummern bestimmt sind.

**Literar. Preise und Stiftungen.** Der Schillerpreis der Deutschen Schillerstiftung kommt in Höhe von 6800 M alle sechs Jahre zur Verteilung. Zur Berücksichtigung stehen dabei alle diejenigen dramatischen Werke lebender deutscher Dichter, die in den letzten 12 Jahren bis zur Beschlußfassung der Kommission herausgegeben, aufgeführt oder besonders eingereicht wurden. Wird kein Werk des Preises für würdig befunden, so kann die Summe auch „auf die eine oder andere Weise zur Anerkennung und Förderung deutscher Dichtkunst“ Verwendung finden. Der nächste Preis wird zum 10. November 1914 fällig.

**Deutsche Schillerstiftung.** Dieser Stiftung soll Freiherr Dr. Ernst von Wildenbruch sein Vermögen, dessen Mitgenuß vorerst die Witwe hat, bestimmt haben, so daß sich die finanzielle Lage der Stiftung in späteren Jahren bedeutend heben wird.

**Weiterverwertung erworbener Manuskripte.** In der vorigen Nummer der „Felder“ war bereits die Ansicht zurückgewiesen worden, daß Verleger Zeitschriftenartikel, die sie erworben haben, innerhalb der gesetzlichen Frist auch an Dritte verkaufen können. Hierzu wird uns geschrieben: Es kann nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß diese Auffassung völlig verfehlt ist. Das Reichsgericht hatte in einer Entscheidung (Mitenzeichen III 991. 08) u. a. ausgeführt: Artikel, welche einem Zeitungsverlage eingesandt wurden, dürfen nicht noch einmal nach dem Abdruck in

Buchform veröffentlicht werden. In der Begründung wurde u. a. ausgeführt, das ausschließliche Vervielfältigungs- und Verbreitungsrecht gibt dem Zeitungsverlage nur die Befugnis, dem Urheber die anderweitige Veröffentlichung zu verbieten, nicht aber die Macht, den Artikel in jeder beliebigen Form als Flugblatt, Buch usw. zu vervielfältigen. Aus dem Wesen des Urheberrechts geht hervor, daß ein anderer nur solche Befugnisse erwirbt, welche der Urheber ihm ausdrücklich überträgt oder deren Gewährung unzweifelhaft aus dem beiderseits gewollten Vertragszwecke zu entnehmen ist. Wer anderer Ansicht ist, befindet sich in einem strafrechtlichen Irrtum über die Tragweite der Urheberrechtsbefugnisse, welcher vor Strafe nicht schützen kann.

**Benutzung des Ideengangs.** Der „Zeitungsverlag“ hatte in Nr. 12 v. J. Zeitungen, die gern unentgeltlich nachdrucken, einen Weg angegeben, wie sie ungestraft nachdrucken könnten. Nach diesem Vorschlag hat anscheinend auch der Verleger Welchert aus Wscherleben gehandelt. Als Welchert vor einiger Zeit eine rechtliche Ausarbeitung zugesandt erhielt, teilte er dem Urheber in einer Postkarte mit, er könne den Artikel nicht brauchen. Dem Urheber kam die Sache verdächtig vor, er ließ den Inhalt der Zeitung prüfen und ermittelte, daß das von Welchert herausgegebene Tagblatt den Artikel in veränderter Form gebracht hatte. Der Verfasser des Originalartikels stellte darauf gegen Welchert Strafantrag sowohl auf Grund des Urhebergesetzes als auch auf Grund des Strafgesetzbuches. Nunmehr sandte Welchert dem Urheber 5 M Honorar und suchte sich mit Gründen zu entschuldigen, welche in vielen Redaktionen im Ueberfluß vorhanden sind; insbesondere behauptete er, den Artikel in seiner Zeitung habe ein höherer Beamter verfaßt, welchen er aber auf keinen Fall nennen werde. Allerdings habe er dem Beamten den von dem Urheber M. verfaßten Artikel gezeigt. Das Gericht verurteilte Welchert wegen Vergehens gegen die §§ 39—41 des Urhebergesetzes zu 10 M Strafe und zu 10 M Buße, indem u. a. ausgeführt wurde, Welchert habe den übersandten Artikel von M. ohne Zweifel teilweise benutzt und veröffentlicht. Die Annahme, daß Welchert vorsätzlich den teilweisen Inhalt des übersandten Schriftwerks veröffentlicht, ergebe sich aus dem Grunde, daß er den Namen des angeblichen Mitarbeiter nicht nennen wollte. Ein Vergehen gegen § 263 des Strafgesetzbuchs konnte deshalb nicht angenommen werden, weil nicht festgestellt werden konnte, ob Welchert schon beim Schreiben der ablehnenden Postkarte die Absicht hatte, den von M. verfaßten Artikel zu veröffentlichen, auch die Schädigung des Urhebers M. nicht kausal zur falschen Angabe in der Karte stehen würde. (5 D. 137. 09.) Das Reichsgericht hat sich Bd. 16 p. 355 und 37 p. 294 mit dem teilweisen Nachdruck beschäftigt und u. a. ausgeführt, es sei unzulässig, ein Schriftwerk in der Weise auszubeuten, daß ein Auszug dem Ideengange eines Werkes folge und dann als selbständige Arbeit veröffentlicht werde. Der Fall Welchert steht leider keineswegs vereinzelt da.

Der Berl. Hans v. Weber, München, versendet folgendes Zirkular: Mitteilung an alle Einsender unverlangter Manuskripte, Zeichnungen usw. Ich halte Ihre Sendung von heute ab 31 Tage lang zu Ihrer Verfügung. Sie wird Ihnen gegen Erstattung der Kosten ausgehändigt werden. Auf Wunsch werde ich sie Ihnen auch gegen Erstattung der Spesen und des Portos für eingeschriebene Zustellung per Post senden. Der untenstehende Betrag

ist in bar oder in deutschen Marken einzufenden. Ausländische Marken (auch österr.) werden nicht angenommen, sondern als wertlos behandelt. Nach Ablauf der Frist von 31 Tagen werde ich Ihre Sendung als herrenloses Gut behandeln und vernichten. Auf Korrespondenzen lasse ich mich nicht ein. — Berechnungsmodus für die Spesen: Bestellgeld (meist 10 Pf., bei Fracht mehr); Registratur 2 mal je 10 Pf.; Lager je nach Umfang 10 Pf. bis 1 M pro Monat; Verpackung je nach Größe und Material; Expedition zur Post 25 Pf.; jede notwendig werdende Beschäftigung meines Personals wird analog den Bestimmungen für die Spesenrechnung der Anwälte berechnet. (Einen solchen Brief erhielt ein Autor mit 50 Pf. Spesenberechnung, nachdem er seiner Sendung 40 Pf. Rückporto beigefügt hatte.)

\* \* \*

Die Oesterreichische Alpenpost, Innsbruck, erklärt gegenüber der Notiz in Nr. 248: „Wir versichern ehrenwörtlich, daß das fragliche Manuskript nicht zur Verfassung eines Gedichtes gleichen Inhaltes benützt worden ist; da der Verfasser dieses Gedichtes: Herr k. k. Hauptmann-Rechnungsführer B. Del-Bero-Innsbruck in unsere Redaktionsgeschäfte ebensowenig Einblick hat wie jeder andere Mitarbeiter, insfolgedessen auch von dem Ms. des Frl. Dessort gar nichts gewußt hat und auch jetzt noch nichts weiß. Wir haben dem Frl. Dessort seinerzeit Name und Stand des Herrn B. Del-Bero ausführlich mitgeteilt und hätte sich die Dame ja, wenn sie schon unseren Versicherungen keinen Glauben schenken zu können vermeinte, direkt an diesen Herrn wenden können; wir zweifeln keinen Augenblick, daß ihr die richtige Antwort umgehend erteilt worden wäre. — Den Verdacht, daß wir selbst Frl. Dessorts Ms. zur Verfassung eines Gedichtes verwendet haben könnten, weisen wir entschieden zurück — denn wir schreiben keine Gedichte, brauchen deshalb auch keine „fremden Ideen“ zu benutzen.“

\* \* \*

Todesfälle: Oskar Riede, Red. d. „Hamburger Fremdenblatt“. — 13. 11. Verlagsbuchhändler Julius Campe, Inh. der Firma Hoffmann u. Campe — 7. 12. Dr. Walther Reuberz-Drobisch, Mitgl. d. A. S. B.

\* \* \*

Preis ausschreiben. Der Verlag der Zeitschrift „Die Weltstadt“ setzt folgende Preise aus: Für die beste Berliner Warenhausstudie 100 M, für die beste Humoreske aus dem Berliner Leben 75 M, für das beste lyrische Großstadt-Gedicht 75 M. Bedingungen: Der Umfang für die Warenhausstudie und Humoreske aus dem Berliner Leben darf den Raum von 200 Druckzeilen zu 7 Silben nicht übersteigen, das Gedicht darf bis zu 40 Druckzeilen Raum einnehmen. Es soll der Beweis erbracht werden, daß echte Poesie nicht nur auf dem Lande gedeiht, sondern auch in der Weltstadt. Jeder Arbeit ist ein Kennwort beizufügen, ein verschlossenes Kuvert mit dem nämlichen Kennwort muß den Namen des Verfassers und dessen deutlich geschriebene Adresse enthalten. Die Manuskripte sind in Schreibmaschinenschrift eingeschrieben und frankiert bis zum 20. Januar 1910 mit der Aufschrift: „An die Redaktion der Wochenschrift: „Die Weltstadt“, Berlin, Artilleriestr. 36 b zu senden.“

Das Preis ausschreiben der Kölner Blumenpiele ging erst nach Ausgabe der „Feder“ vom 1. Dezember ein, und da der Einlieferungsstermin schon am 15. cr. abläuft, mußten wir von der Veröffentlichung des Preis ausschreibens absehen.

Preis ausschreibenergebnis. Die Signale für die Musikalische Welt haben die zehn Preise folgenden Komponisten zuerkannt: Emile R. Blanchet, E. T. Grünberg, Willy Renner, G. Selden, Madame Albert Domange, Otto Reibel, Rud. Novacek, Julius Röntgen, Karl v. Szynanowski.

Bei den Kranzspielen der Gottsched-Gesellschaft erhielten die drei ausgezeichneten Preise Herr Wilhelm Barlösius, Frau Therese Jollner-Siemerling und Herr Reinhold Braun. Eine stattliche Anzahl Stimmen erhielt u. a. auch Herr stud. phil. Karl Duno.

\* \* \*

Kleine Notizen. Das kirchl. Familienblatt, Steglitz, schreibt einem Autor, daß Honorare nicht gezahlt werden können, da das Blatt unentgeltlich abgegeben wird. \* Die Zeitschrift „Die Bühne“ ist mit der Deutschen Theaterzeitung, Berlin, verschmolzen. \*

\* \* \*

### Zeitschriften.

Neue Zeitschriften: Auf hohen Zinnen, illustrierte Zeitschrift für moderne Naturbetrachtung, Volkskunde, Verkehr, Kunst und Sport: Red. Julius Reinwarth, Prag-Weinberge, Verlag Ad. Appeltz Buchdruckerei (Gustav Ulber), Gablonz a. N. \* Helianth, Monatschrift zur Pflege religiösen Lebens für gebildete Katholiken: Hrsg. Oberlehrer Herm. Hoffmann und Präs. Dr. Bernh. Strehler, Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn. \* Der Eisenbau, internationale Monatschrift für Theorie und Praxis des Eisenbaues: Red. Ing. F. Bleich, Wien 7, Lindengasse 8, Verlag Wilhelm Engelmann, Leipzig. \* Der Kollschuh: Hrsg. Ing. Otto Lüders, Vorsitzender des Berliner Kollschuh-Klubs, Kaldreuthstr. 14. \* Mitteilungen für Amtsgerichtsanwälte: Red. Rechtsanwalt Pfahler, Verlag Buchdruckerei M. Zugschmerdtz Nachf., Bad Reichenhall. \* Niedersächs.-Friesischer Volksbote, Wochenblatt: Red. Arbeitersekretär G. Beer, Emden, Verlag Verband evangelischer Arbeitervereine der Provinz Hannover. \* Die Weltstadt, Was sich Berlin erzählt. Unabhängiges Wochenblatt für Politik, Finanz und Kunst: Hrsg. Hans Schreiber, Verlag Deutsche Verlagsanstalt „Patria“, G. m. b. H., Berlin, Artilleriestr. 36 b. \* Die christliche Mutter, reich illustrierte Halbmonatschrift, 32 S. Umfang (katholisch), mit der Jugendbeilage „Das Glöcklein“ geläutet für brave Kinder (Hrsg. Pfarrer Dr. Wibel): Red. Pfarrer Dr. theol. Franz Keller, Heimbach b. Freiburg i. Br., Verlag Alphonsus-Buchhandlung (A. Ostendorf), Münster i. W. (Das Blatt bringt Artikel über religiöse Erbauung und Unterhaltung, Winke in der Erziehung und im Haushalt, Handarbeit und Mode, Erzählungen, Kurzweiliges und Humoristisches. \* Illustrierte Westdeutsche Wochenschau (Inh.: Aktuelles, Bilder v. Tage, Romane, Novellen, Pflege der westdeutschen Heimatkunde, illustrierte Aufsätze aus Naturwissenschaft, Technik und Industrie): Verlag W. G. rardet, Essen (Ruhr). \* Deutschprotestantische Bücherschau, erscheint ab 1. 1. 1910 jeden zweiten Monat als Beilage d. Monatsbl. f. d. Mitgl. d. evangel. Bundes: Red. Generalsekretär Hüttenrauch, Halle a. S., Albrechtstr. 38. \*

In andern Verlag übergegangen sind: Zeitschrift für pädagogische Psychologie, Pathologie und Hygiene: Quelle u. Meyer, Leipzig. \* Von Haus zu Haus: Gleichnamigen Verlag, Berlin, Potsdamerstr. 111 (die Uebernahme geschieht ohne Passiva). \* Der Spiel- und Holzwarenmarkt: Oskar Bankwitz, Stollberg (Erzgeb.). \* Bayerische

Zeitschrift für Realschulwesen: Carl Koch, Nürnberg. \* Textile Kunst und Industrie, vereinigt mit „Frauenkunst“: Gebr. Richters, Erfurt. \* Grenzboten: Verlag des Grenzboten, Berlin SW., Bernburgerstr. 22 a-23.

Ihr Erscheinen eingestellt haben: Literar. Rundschau für das evangelische Deutschland (ab 1. 1. 1910). \*

Neue Redakteure: Nimm mich mit, Berlin: Franz Planer, Chefred. \* Bühne und Sport, Berlin: Lothar Brieger-Wasservogel. \*

Ausgeschiedene Redakteure: Bühne und Sport, Berlin: Erich Köhler. \*

\* \* \*

#### Zeitungen.

Neue Zeitungen: Der Vormwald-Vote, Schwarzbach, dreimal wöchentl.: Verlag Jakob Stettner. \* Emmendinger Post: Hrsg. Kaufmann J. Groß, Emmendingen (Baden). \*

Ihr Erscheinen eingestellt haben: Nacher Volkszeitung. \* Laubaner Zeitung (verschmolzen mit Laubaner Anzeiger). \*

Neue Redakteure: Glaser Zeitung: Hesse. \* Mährisch-schles. Post, Olmütz: Franz Hirsch. \*

\* \* \*

#### Verlagsnachrichten.

Das Konkursverfahren Heinrich Schred, Maimammer, wurde mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eingestellt. \* Friz Lehmanns Verlag, Stuttgart, wurde in eine G. m. b. H. umgewandelt; Geschäftsführer Arthur Dolge. Sämtliche Vorräte, Rechte und Außenstände werden mitübernommen, Passiva ist ausgeschlossen. \* Inhaber des Verlages Hermann Costenoble, Jena, ist jetzt der Verlagsbuchhändler Gust. Tauscher. Die in dem Geschäft begründeten Verbindlichkeiten sind bei dem Erwerb ausgeschlossen. \* Ueber die Firma B. Finkelstein u. Bruder, Wien, Hrsg. der Druckschriften „Wiener Chic“ und „Facon Tailleur“ ist das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter Advokat Dr. Max Furcht, Wien, Werdertorgasse 14. \* Unter der Firma Frauenverlag, München und Leipzig, ist in München von Gabriele von Lieber ein Buchverlag begründet worden, der sich ausschließlich der wissenschaftlichen Frauenfrage, der Frauenbewegung und der Frauenbelletristik widmen wird. \* Der Verl. C. G. Naumann, Leipzig, ist mit allen Rechten und Vorräten auf Alfred Kröner übergegangen und wird unter dieser Firma fortgeführt. \*

Neue Verlagsanstalten: Robert Kowoll, München, Lindwurmstr. 9. \* Albert Schütt, Dresden, Böllnerplatz 7. \* Hugo Schöner, Gera-N. \* Ludwig Göllner, Halle a. S., Kaulenberg 4. \* Refersteinsche Verlagsabteilung für Lehr- und Lernmittel, Halle a. S. \* Karl Wagner u. Co., Leipzig-Plagwitz. \* Verlag Reklamekunst Hans Lindenstadt, Charlottenburg, Holzendorffstr. 21. \* Lindenverlag, Schöneberg. \* Rosberg, Schulze und Weidert, Verlagsgeschäft für religionstechnische Literatur, Leipzig, Windmühlenstr. 15. \* Schwab u. Co., Mannheim, Seckenheimerstr. 16. \* Anton Willibald Franke, Steglitz, Albrechtstr. 18 (übernimmt einen Teil des Verlages Fischer u. Franke, G. m. b. H.). \*

Aus den Eintragungen in das Handelsregister: Die Donau, Verlagsgesellschaft m. b. H., Wilmersdorf: Verlag einer gleichnamigen Zeitschrift, welche ein Zentralorgan für die im Ausland lebenden Oesterreicher und Ungarn bilden soll.

Geschäftsführer Dr. jur. Emil Reindörfer, Berlin. \* Illustrations- und Korrespondenz-Zentrale, G. m. b. H., Berlin SW. 68: Geschäftsführer jetzt Buchhändler Ernst Busse. \* Die Bühnenwelt, G. m. b. H., Berlin: Geschäftsführer Camillo Friedrich Wghn, Charlottenburg. \* Kieler Tagespost, G. m. b. H.: Geschäftsführer Red. Wilh. Laß, Kiel, und Marine-Ing. a. D. Friedrich Husemeyer, Raisdorf. \* Verlagsanstalt Albert Vogt, G. m. b. H., Berlin: Hrsg. der Fachzeitschrift „Landwirtschaftl. Maschinenzzeitung“, „Allg. Bauanz.“, „Allg. Bau- u. Submissionsanz.“ u. a. Fachzeitschriften. Geschäftsführer Verlagsbuchhändler Albert Vogt, Berlin, Dr. jur. Heinrich Krumbhaar und Buchdruckereibesitzer Kurt Krumbhaar, Liegnitz. Die neue Firma übernimmt die Verbindlichkeiten des Verlages Alb. Vogt nicht. \* Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiterverbandes, G. m. b. H., Berlin: Geschäftsführer Bureaubeamter Theodor Leipart und Friz Koenig. \* Der Korrespondent, Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin: Versorgung der Tagespresse mit Material für alle Ressorts, sowie Buch- und Zeitschriftenverlag: Geschäftsführer Fabrikant Erich Mewes u. a. \* Verlag Heros Alice Schreiner, Neu-Babelsberg. \* Gustav Schacht Verlag, G. m. b. H., Leipzig: Uebernahme der Firma Gustav Schacht mit allen Aktiven und Passiven. \*

#### Charakteristik neuer Zeitschriften.

Abkürzungen: A = Ausstattung, A 1 = elegante, A 2 = gute, A 3 = einfache, A 4 = sehr einfache Ausstattung, D = Deutsche Rundschau-Format, E = enthält, F = Federformat, G = Gartenlaubenformat, R = Redakteur, B = Verlag, W = kleines Witzblattformat, Z = Zeilen, S = Humoreske, N = Nozette oder Skizze, Art. = Artikel oder Aufsatz, ff = in Fortsetzungen, Gb = Gedicht, m = monatlich, e = erscheint, r = Roman, rf = Romanfortsetzung, w = wöchentl., U = Uebersetzung.

#### Gewerbe und Industrie.

Baustoff und Baubedarf. Red. M. Breuß, Berl. Paul Steinke, Breslau 1, Taschenstraße 9. — 1 w — G. — A 2. — E.: 3—4 A. v. 80—150 Z. über Baustoffe, 1 fach-juristisch. A.

Mitteilungen der Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände. Red. Dr. jur. Länzer, Berl. Berlin C., Wallstr. 17. — 2 m. — F. — A 3. — Abdruck der Artikel mit Quellenangabe gestattet. — E.: 3—4 A. über Arbeiter- bzw. Arbeitgeber-Bewegungen.

Nordwest- u. Mitteldutsche Bäckerzeitung. Red. G. Severian, Berl. P. Döhler, Alfeld-Hannover, Georgstr. 4. — 1 m. — G. — A 3. — E.: außer kleinen Fachnotizen auch Fachlich-Juristisches und ein auf das Fach bezüglicher Feuilleton v. 100 Z.

System. Fachschrift in knappem Stil über Organisation und Betrieb von Werkstätten, Fabriken und kaufmännischen Geschäften. R. u. B. Ingenieur Dr. Robert Grimshaw, Dresden-N. 16, Johannstädter Ufer 3. — 1 m. — A 3. — Zukunftsformat. — E.: nur ganz kurze A. von 10—30 Z. und praktische Ratschläge.

#### Hygienisches.

Dontologische Nachrichten. Organ für Zahnheilkunde und Technik. Red. A. Fuchs, Niederschönhausen-Berlin, Berl. Fr. Gerolds Nachf., Börsen i. Thür. — 1 w. — G. — A 3. — E.: 3—4 fachw. A. bis 150 Z.

Zeitschrift für Säuglingschutz. Red. Prof. Dr. Keller, Charlottenburg, Berl. Georg Stille, Berlin NW. — 1 m. — A 2. — Revueformat. — E.: 3—3 A. über Säuglingschutz und -Pfleger, 1—2 A. über Kinderhygiene bis 600 Z.

## Allgemeiner Schriftstellerverein.

Stimmung alle Mittwoch Abend 8 Uhr im Café Austria,  
Botsdamerstr. 28.

Zum Beitritt meldeten sich: Alfred Schnura; Johanna Manger; Frau Kloss; Ida Hellinghaus; W. S. Belthaur; Wolfg. Freiherr v. Blotho; Frau Dr. Grosse; stud. med. Wilh. Feilbach; Carl A. Schöffner; Karl Wilczynski; Felix Ernst Corsepius; Frau Rechtsanw. Funke (Räthe Lasker); Karl Kaldorff; R. Sasaki, Red. d. Sasaki'schen Zeitschrift f. Versicherungswesen; R. Liebcher; Richard Kranz; Pfarrer Jul. Reichert; Dir. E. Oberle; Fritz W. Schug; Red. Konrad Ugahd; Dr. Waldemar Conrad; Dr. Alfred Teller; Oberstlt. a. D. Paul le Juge, Red. d. Neuen Militär. Bl.; Heinrich Trampe.

\* \* \*

Mittwoch, 15. cr. 8 Uhr, Unterhaltungsabend mit Weihnachtsfeier. Eintritt für Mitglieder und Gäste frei.

Montag, 20. cr., 8 Uhr, Rechtsabteilung.

Mittwoch, 22. cr. findet keine Veranstaltung statt.

Mittwoch, 29. cr., Vorlese-Abend.

\* \* \*

Ermäßigungen. Der Sportpark „Botanischer Garten“ gibt den Mitgliedern des A. S. V. die Abonnementsblocks für die Eisbahn gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte zum Preise von 7 Mk ab.

\* \* \*

Bericht über das Winterfest am 4. cr. Das wie alljährlich zum Besten der Unterstützungs-kasse veranstaltete Winterfest fand zum ersten Male in den gemüthlichen Räumen des „Zoologischen Gartens“ statt und hatte durch das Zusammenfallen mit vielen anderen Veranstaltungen zwar einen etwas geringeren Besuch, aber einen größeren pekuniären Ueberschuß als in den früheren Jahren. Der Kasse konnte schon jetzt ein Betrag von 800 Mk überwiesen werden und kleine Beträge stehen noch aus.

Einem von Herrn Rich. Rosemann gedichteten und gesprochenen wirkungsvollen Prolog folgten die Vorträge der Autoren Gustav Hochstetter, Robert Misch, Heinrich Lee, der Rezitatorin Frä. Erika Vorbusch und des Rezitators Wdo Conrad. Die Herren Hochstetter und Misch hatten sich schon vor einigen Jahren einmal in den Dienst der guten Sache gestellt und ihre Humoristika fand heute wie damals reichen, wohlverdienten Beifall. Zum ersten Mal in unserm Verein gehört wurde Herr Heinrich Lee, dessen Skizze „Professor Beaumont“ die Zuhörer mit lebhaftem Interesse folgten. In gleicher Weise zu interessieren mußte Frä. Vorbusch mit dem Vortrag der Prof. Engel'schen Skizze „Das Dichterfest“ und Herr Wdo Conrad mit seinen beliebten Rezitationen. Den Schluß der Vorträge bildeten dann zwei von Herrn Hans Paul komponierte und mit wohlklingender Stimme zur Laute gesungene Lieder und zwei Cello-Vorträge des Herrn Bielenberg, eines jungen, sehr talentierten Künstlers. Allen Vortragenden sprechen wir an dieser Stelle nochmals unsern besten Dank für die lebenswürdige Mitwirkung aus.

Der dem Feste am 1. und 2. cr. vorangegangene Wohltätigkeitsbazar, dem auch der größte Teil des erzielten Ueberschusses zu danken ist, kam durch die Unterstützung vieler erster hiesiger und auswärtiger Firmen zustande, denen wir hier unsern schon einzeln ausgesprochenen Dank allgemein wiederholen. Durch besonders reiche Spenden zeichneten sich die Wein- und Likörfirmen aus: C. S. Gerold Sohn, Carl Hiller (Inh. Louis Adlon), Hermann Meyer

u. Co., S. Schweiger, R. Eijemann, P. Bardinet, Max Schulz, Carl Mampe, J. A. Gilka, Ph. Brand u. Co., M. Kempinski u. Co., F. W. Vorhardt, sämtlich in Berlin und Joh. Bapt. Sturm, Rüdelsheim. Daneben hatten für Getränke die Schultheiß-Brauerei, Berlin und die Selterwasserfabrik von Rauch gesorgt. Günstige Einkäufe boten den Hausfrauen die Stiftungen der: Maggi-Gesellschaft, der Firmen Gebr. Manns, A. Hester, Paul Ripp, Berliner Fleischwerke, Hugo Klose, Berlin, Karl Fr. Töllner, Bremen, Konserrenfabrik Helvetia, Gr. Gerau und Bourzuzichth, Wittenberg. — Beliebt wie stets waren die Fabrikate der Schokoladen- und Cafésfabriken Gala Peter u. Kohler, Beyer (Schweiz), Gebr. Stollwerk, Köln, G. u. W. Heller, Wien, Hannoverische Cafésfabrik, Gebr. Hörmann und Behold u. Aulhorn, Dresden, Paul Caspari, Theodor Hildebrandt, Korff's Kakao Niederlage, G. Chliag, Berlin. — Große Auswahl bot auch das Parfümerie- und Toiletteartikellager dank der Unterstützung folgender Fabriken: A. Sagedorn u. Co., Osnabrück, Wilh. Anhalt, Kolberg, Chem. Laboratorium Dingner, Dresden, Wolff u. Sohn, Karlsruhe, Emma Heinrich, Steglitz, L. Lechner, Moldehauer u. Co., Heinrich Hamel, Berlin. — Bijouterie-, Galanterie-, Glas- und Metallwaren spendeten die Firmen Württembergische Metallwarenfabrik, Paul Ehrhardt u. Co., Lüders Reklameartikelfabrik, H. Freitag u. Co., Ties u. Strauß, Hermann Ties, Duisberg u. Co., Albert Rosenhain, A. Sandorf u. Co., Thermos-Gesellschaft, E. Cohn, Th. Weisker u. Krüger, Essen u. Bessara, A. Wertheim, Berlin. — Handschuhe, Kravatten, Lederwaren, Leinenwaren, Handarbeiten, Passementeriewaren usw. stifteten: Eva Jaffé, F. W. Grünfeld, R. Gutmann, Siegbert Levy, A. Münz, Kamper u. Weber, Fr. H. Theuertau, F. Potolowsky, A. Dittmar. — Ansichtskarten, Briefpapiere, Bleistifte, Federhalter, Kalender, Kunstblätter, eingerahmte Bilder usw. stellten uns freundlichst zur Verfügung: Hofphotograph Dieber, Gebr. Schnizer, Carl Brad u. Keller, J. Baruch, Franz Wieland, Gebr. Köhlich, Gesellschaft zur Verbreitung klassischer Kunst, Otto Troitzsch, S. Baer u. Co., Julius Goldiner, Gustav Schauer, Ernst Wasmuth, Trinks u. Co., Ch. Moerl, sämtlich in Berlin. F. C. Heinemann, und J. C. Schmidt, Erfurt, Bibliographisches Institut (Meier), Leipzig, und die Fabrik für Gebrauchsgegenstände Hennef. — Eine reiche Auswahl bot der Büchertisch dank der Unterstützung namhafter Verleger, wie: Otto Janke, Bode u. Bock, Rudolf Mosse, Carl Bataky, Globus-Verlag, Verlags-Anstalt „Patria“, August Scherl, Pharus-Verlag, Desterheld u. Co., Berl. „Vita“, Bong u. Co., Dr. Enßler u. Co., Richard Taendler, Berlin, Horsch u. Beststedt und P. J. Tonger, Köln, Union und W. Spemann, Stuttgart, Grethlein u. Co., L. Staackmann, Breitkopf und Härtel, Berl. „Die Tat“, Leipzig. — Außerdem unterstützten uns: die Zigarettenfabriken Denidze und Jasmakli, Dresden, die Zigarrenfabrik Paul Zuhl, Pantow, die Stahlfederfabriken Heinze u. Blanders und S. Roeder, Berlin, die Fabr. wissenschaftl. Instrumente Wilhelm Lambrecht, Göttingen, die chem. Fabr. J. E. Strohschein, Berlin, die Gubener Hutfabr., die Puppenfabr. Breslau, Berlin, das Puzgeschäfft Auguste Münzer, und die Hofconditorei J. G. Kranzler, Berlin. — Weit mehr als im vorigen Jahr beteiligten sich auch die hiesigen Theater an den Spenden, wir haben zu danken: dem Kleinen Theater, Thalia-, Passage-, Bernhard-Rose-, Luise-, Waihallen-, Kasino-Theater, Folies-Caprice, Birkus Busch, dem Cabaret Chât noir und der Konzert-Direktion Bauer-Sachse. — Mit Büchern, teils mit eigen-

händigen Widmungen unterstützten: Alexander Moszkowski, Anna Ritter, Dr. Hugo von Hoffmannsthal, Joh. Trojan, Dr. Wilhelm Raabe, Dr. R. Bresler, R. Herzog, L. Fulda, D. Ernst, Dr. Paul Henje, Elisabeth Kolbe, Pauline Timann. M-

len diesen und auch den Damen und Herren unseres Vereins, die sich durch Spenden oder Hilfeleistungen um das Gelingen des Bazar und Festes verdient machten, gilt zum Schluß noch unser besonderer Dank.

## Literarischer Anzeiger.

1. M. C. Kann, Festliche Klänge. Gedichte und Lieder zu den verschiedensten Festen für patriotische, religiöse und sonstige Vereine. Frankfurt a. M., S. Ehrentraut. 50 Pf. — Die flüssigen Verse sind nach bekannten Melodien vorzutragen. Besonders für katholische Vereine zu empfehlen.

2. Franz Lüdtke, Lieder eines Suchenden. Oskar Eulitz, Lissa i. P. — Dem Verfasser ist manches schöne Gedicht gelungen, in welchem tiefen Empfindungen Ausdruck gegeben ist.

3. Johann Bilz, Von Geigen und Gästen. Gedichte. München. — Die bunte Mannigfaltigkeit des Erlebten, wie hier in gute Verse gebracht, wird immer einen dankbaren Leserkreis finden.

4. Kurt Sonnemann, Ringen, Träume und Leben. D. Meiniger, Neustadt a. S. — Für die Güte der Gedichte spricht es, daß sie fast alle bereits in den besten Zeitschriften gedruckt sind. Besonders ist den Gedichten die lebendige farbensatte Schilderung nachzurühmen.

5. Hans Wildensinn, Lieder und Balladen. A. Schmittner, Fürth i. B. — Reife Dichtungen, die zur Vertonung herausfordern. Besonders liegen dem Verfasser die patriotischen Kriegsstoffe, die er zu feurigen Balladen verwandelt hat.

6. Gottfried Stommel, Der Weg nach Damaskus. Drama in 4 Akten. 2 B. Düsseldorf, Duisburgerstr. 48. — „Es ist notwendig, daß dieses Schauspiel aufgeführt und unserer Zeit geschenkt wird.“ (Julius Hart). — „Das ist Sturm vom Sturme Gottes, der durch die deutschen Eichen brauset!“ (Gustav Schüler). — Diese und ähnliche Aussprüche von Autoritäten werden hoffentlich diesem sozialen Gegenwartstück die Wege zur Bühne ebnen.

7. M. Torau, Herrenmoral. Schauspiel in zwei Aufzügen. Straßburg (El.). — Dieses Stück, wie der Charakter „Der Eremit“ setzen sehr kühne Gedanken in Handlung um, und ihre Aufführung würde ein interessantes Experiment sein.

8. Lily Braun. Memoiren einer Sozialistin. Alb. Langen, München. — Der Titel trifft insofern nicht zu, als das Buch gerade da abbricht, wo die sozialistische Periode der Verfasserin beginnt. Davon abgesehen dürfen wir das Buch zu einem der wertvollsten Dokumente der Gegenwart rechnen. In seiner Offenheit erinnert es an Rousseaus Bekenntnisse. Die Darstellung der Empfindungen eines jungen Mädchens während seines ganzen Lebensganges stellen Marie Bashkirtseff in den Schatten. Es ist von besonderem Reiz, in der Darstellung dieser erstklassigen Feder die Vergangenheit der letzten Jahrzehnte nachzuerleben.

9. Oskar Wieners Klassischer Novellenfranz. Richard Wöpte, Gotha. — Es sind noch wenig bekannte Novellen von E. T. A. Hoffmann, Grillparzer, Schöffe, Heibel, Stifter, Mörike usw., die aber den berühmten Namen ihrer Verfasser alle Ehre machen und die allgemeine Beachtung wohl verdienen.

10. B. Redlich, der Türkenring. Berlin SW. 13, Schriftenvertriebsanstalt. — Die anregend, spannend und dramatisch lebendig geschriebene Novelle eignet sich besonders zu Geschenkzwecken und für Volksbibliotheken.

11. Hans Herbert Ulrich. Blutsbrüder. Kadettengeschichten. Heinrich Minden, Dresden. —

Große Frische und Anschaulichkeit mit einem Schuß feinen Humors machen diese Bilder aus dem Kadettenleben zu einer anziehenden Lektüre.

12. Ilse-Dore Tanner, ... denn das Glück ist immer da. Kürschners Bücherschatz Nr. 697. S. Hillger, Berlin. — Eine fesselnde, mit gemütvollem Humor erzählte Geschichte aus dem Alltagsleben.

13. Ewald Gerhard Seliger, Hans Rintfleisch, eine schlesische Historie aus dem fünfzehnten Jahrhundert. 75 Pf. Schlesische Druckerei u. Verlagsanstalt, G. m. b. H., Hirschberg (Schles.). — Lebendig tummelt sich vor unserem geistigen Auge das farbenprächtige und bewegte mittelalterliche Leben Breslaus und wachsende Teilnahme erweckt das Schicksal des Helden.

14. Joseph Maria v. Strzyk. In schwerer Zeit. Drei Erzählungen. Berlin 1909. — Diese Geschichten behandeln mit großem Geschick anregende und unterhaltende Stoffe, wobei manches interessante Streiflicht auf das Leben der Deutschen in Rußland fällt.

15. Sukklapp. Illustrierte deutsche Weihnachtsgabe 1909. August Bagel, Düsseldorf. Ein prächtig ausgestattetes Buch, das bei dem billigen Preise von 1,50 M als Weihnachtsgeschenk allgemein zu empfehlen ist. Besonders hervorzuheben sind die schönen literarischen Beiträge von Kofegger, Busse-Palma, Gleichen-Rußwurm, Salus, Otto Ernst, Frida Schanz, Henschell, Dehmel, L. Nissen-Deiters.

16. Neue Jugendblätter. Jahrbuch für das deutsche Haus. 2. Jahrgang: Heimatgrüße. Eleg. geb. 1,75 M. C. C. Meinhold Söhne, Dresden. — Der sehr hübsch ausgestattete Band enthält außer schönem Bilderschmuck recht gute Beiträge von Trojan, Oskar Wiener, Johannes Schneider, Adolf Eh, Otto Bromber, Elisabeth Kolbe, Albert Sergel, Otto Ernst, A. R. T. Dielo.

17. A. Freih. v. Schweiger-Lerchenfeld, Unsere fünf Sinne. A. Hartleben, Wien. Mit 396 Abbildungen. In Originaleinband 6 M. — Ein Buch, das jeden Gebildeten anziehen, jedem Studienbeflissenen, dem das schwere Gebiet physiologischer Sinnesfunktionen nicht zugänglich ist, reichlich Aufklärung über Dinge bringt, an denen er gewöhnlich teilnahmslos vorübergeht. Der Verfasser hat, wie in seinem vor Jahresfrist erschienenen ähnlichen Werke „Raum und Zeit“ eine dankbare Aufgabe in durchaus eigenartiger Form vortrefflich bewältigt. Es ist allen denen zu empfehlen, welche ihre Mußstunden mit angenehmer und nützlicher Lektüre ausfüllen wollen, ganz besonders der reiferen Jugend.

18. Maria Lorenz, Das Einmachen und Konservieren. Fredebeul u. Koenen, Essen-Kuhr. 60 Pf. — Die auch auf diesem Gebiete kompetente Verfasserin bringt in knapper Form eine Reihe von Rezepten, welche die Hausvorräte ohne große Kosten vermehren und konservieren helfen.

19. Ludwig Feuerbach, Das Wesen des Christentums. Volksausgabe. Kartoniert 1 M. — Feuerbach hat das Wesen des Christentums, der Religion überhaupt tief erfaßt. Der Wendepunkt in der Geschichte der Kultur Menschheit ist für Feuerbach

die Erkenntnis, daß der Mensch kein anderes Wesen als göttliches Wesen denken kann als das menschliche Wesen.

20. Frix Reuter-Kalender auf das Jahr 1910, hrsg. von Karl Theodor Gaederz. Leipzig, Dieterich'scher Verlag (Th. Weicher). 1 M — Zum vierten Mal tritt dieses nord- und niederdeutsche Jahrbuch, dessen Mittelpunkt Frix Reuter bildet, hervor und bringt wieder des Interessanten und bisher Unbekannten die Fülle. Prof. Gaederz bringt u. a. des Humoristen Beziehungen zu Hamburg, Bremen usw., sowie aus dem literarischen Nachlaß Reuters lesenswerte Gelegenheitspoesien, Humoresken und ein Lustspielfragment.

21. Goethe-Kalender 1910. Hrsg. Otto Julius Bierbaum. Berl. Th. Weicher, Leipzig. — Den größten Teil der diesjährigen Beiträge füllt die Beantwortung einer „großen Reihe deutscher Männer und Frauen, welches Verhältnis sie zu Goethe hätten“ aus. Auch wir glauben mit dem Herausgeber, daß diese Zusammenstellung dokumentarischen Wert besitzt.

22. Der Schütting. Ein heimatliches Kalenderbuch 1910. W. Sponholz, Hannover. 60 Pf. — Der Kalender enthält recht lesenswerte Beiträge von M. Endhausen, Gustav Falke, Hermann Löns, Albert Sergel, Frix Husmann, G. F. Konrich, Elfriede Schönhagen u. a.

23. Hans Ludwig Rosegger, Die blutrote Perle und andere Absonderlichkeiten. C. Seifert, Röstitz. 3 M, geb. 4 M.

24. Moderne Dyrker VI. Gustav Falke von Friedrich Castelle. Max Hesse, Leipzig. Geb. 80 Pf. — VII. Ferdinand v. Saar von Max Morold. Geb. 80 Pf.

26. M. S. van Keel, Schlichte Sterne. Erstlingsdichtungen. Dresden. 75 Pf.

27. Fischers Universalbrieftaschenkalender 1910. Th. G. Fischer, Berlin.

28. Ernst Thiele, Das Christentum — die Religion der Entarteten und Unmündigen im Laufe des Jahrhunderts. Nur für freie Geister. Leipzig.

29. Altheia, Schutz gegen Richterwillkür. Leipzig.

30. Christian Jensen, Bestrebungen zur Erhaltung des nordfriesischen Volkstums im 19. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Geschichte der Nordfriesen. Selbstverlag. Schleswig, Mansteinstr.

31, 32. Lebensbilder aus der Tierwelt, hrsg. v. S. Meerwarth. Biefg. 1: Säugetiere. — Biefg. 17: Vögel. — Ein groß angelegtes Bildwerk mit Aufnahmen aus dem Tierleben in der Natur und erläuternden Aufsätzen. R. Voigtländer, Leipzig. Jede Biefg. 75 Pf.

33. Liedergrüße aus den Tiroler Bergen. Potpourri für Pianoforte, nach 11 der schönsten Tiroler Nationalliedern arrangiert von Dr. Leiter. Innsbruck, Joh. Groß. — Eine geschickte Zusammenstellung eindrucksvoller Melodien.

34. G. A. Friedlieb, Das Gesetz von der Erhaltung der Substanzintelligenz. Zwei Teile mit 33 Abbildungen. Bruno Volger, Leipzig-Gohlis. — Das Buch bespricht in volkstümlicher Darstellung einen weiteren Ausbau des chemischen Gesetzes von Lavoisier, des physikalischen von Karl Mayer, des Hückelschen von der Erhaltung der Empfindung und Spinozas denkendes Substanzwesen.

35. Moritz de Jonge, Julius Cäsar. Drama in 5 Akten. Berlin 1910. — Von der Ueberschreitung des Rubikon bis zur geplanten Ermordung Cäsars gibt das Drama ein buntbewegtes Bild der damaligen Zeit mit einer straffen, konsequenten Handlung.

36. Elise Maul, Die beiden Helenen u. a. Erzählungen für junge Mädchen. Stuttgart, F. Thienemann. — Die große Kunst, fesselnd und spannend zu erzählen, ohne daß für junge Mädchen ungeeignete Gebiete berührt werden, hat die Verfasserin vollauf bewiesen. Dazu kommt die prächtige Ausstattung und die reizenden Bilder, um das Buch zu einem besonders schönen Geschenkwerk zu machen.

37. Jean Finot, Die Lehre vom Glück. Julius Hoffmann, Stuttgart. — Der Verfasser ruft auf den alten Lehren der gemäßigten Philosophen: das Glück ist in uns — das Glück des Reichthums ist ein Wahn — Schmerzen haben wohlthätige Wirkungen — wir dürfen weder am persönlichen noch am sozialen Glück verzweifeln.

38. Janssens Jahrbuch 1910. Alfred Janssen, Hamburg. 25 Pf.

39. Walter Heichen, Auf See und in Kamerun. Ein Buch für die deutsche Jugend. Mit zahlreichen Illust. nach Photogr. und Originalen. Phönixverlag, Rattowitz. — Von einer recht originellen Eingangsidee ausgehend, werden in dem als Geschenkwerk ausgestatteten Buche die Abenteuer junger Leute auf einem Schiffe und in den Kolonien erzählt. Das Buch ist ebenso belehrend als unterhaltend.

40. Klausmann, Abenteuer der Luft in Ballon und Flugmaschine. Mit zahlr. Illust. Phönixverlag, Rattowitz. — Eleg. geb. — Es ist eine erschöpfende Geschichte der Luftschiffahrt mit einem Ausblick auf die fernste Zukunft, der nicht gerade optimistisch ist. Gleich unterhaltend für reifere Jugend wie für Erwachsene. Alle Gefahren und Erfolge der Luftschiffahrt werden uns lebendig anschaulich vorgeführt.

41. Phönixkalender für Schüler und Schülerinnen 1910. Phönixverlag, Rattowitz. — Der Kalender enthält neben mannigfachen Lehrstoffen ein reiches Kalendarium und Notizenmaterial. Daneben ein Preisausschreiben für Schüleraufsätze mit selbstgewähltem Thema bis 15. 2. 10. Ausgesetzt sind drei Preise von 50, 30 und 20 M sowie 100 Bücherpreise. Die Aufsätze bleiben Eigentum des Verlags.

42. Maximilian Bern, Deutsche Lyrik seit Goethes Tode. Siebzehnte Auflage. Housch u. Bechstedt, Köln a. Rh. 1,80 M. — Diese Anthologie ist aus dem Reclam'schen Verlag in den von Housch u. Bechstedt übergegangen und liegt nun als wesentlich verbesserte, der Entwicklung der Lyrik sowie modernem Geschmack entsprechender neuer Ausgabe vor. Auf über 700 Seiten werden uns durch 1406 Dichtungen nicht weniger als 357 Dyrker Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz vorgeführt.

43. Leonore Frei, Sturm und Sonne. Concordia, Berlin. — Begeisterung für alles Große und Schöne, originelle Gedanken und tiefe Empfindungen drückt die bekannte Dichterin in glücklichster Formgebung aus. Da findet sich kein einziger flacher und nichtssagender Vers, man kann alles mit Gewinn lesen und in sich aufnehmen.

44. Leonore Frei, Totgeweinte Seelen. Concordia, Deutsche Verlagsanstalt, Berlin. — Auch in diesen vier Novellen zeigt sich das große Talent der Dichterin, welche der dramatisch lebhaften Handlung stets eine zeitgemäße Tendenz zugrunde legt.

45. Der Roman. Geschichte, Theorie und Technik des Romans und der erzählenden Dichtkunst. — 3. Auflage. Von Heinrich Reiter und Tony Kellen. Essen (Ruhr), Fredebeul u. Koenen. — Der schnelle Absatz des Wertes zeigt, daß es einem Bedürfnis entsprochen hat. Es soll nicht,

wie es in der Vorrede heißt, Romandichter heranzubilden, aber es erfüllt den Zweck, Anfänger und nicht sehr starke Talente vor den schwersten Fehlern zu warnen. Wie wir früher ausgeführt haben, gehört der Originalroman zu denjenigen schriftstellerischen Produkten, welche am schwersten absetzbar sind. Es wäre ein Verdienst des Buches, die Zahl der schwer absetzbaren Romane, an welche viel unnütze Zeit und Mühe verschwendet wird, zu verrin-

gern. Von besonderem Wert sind die zahlreichen Beispiele, die Muster der Darstellung und Schilderung, die Charakterisierung von Romanhelden usw. Aus dem Inhaltsverzeichnis heben wir folgende Kapitel hervor: Geschichte des Romans, die Idee, die Personen und Charaktere, der Stoff, Zeit und Ort, Bau der Handlung, Ereignisse und Gespräche, Titel, Sprache und Stil, der Umfang des Romans, der Erfolg der Romane.

## Schreibmaschinen-Abschriften

und Vervielfältigungen diskret, korrekt, preiswert!

**Dora Kessler, Berlin, Flensburgerstr. 19.**  
Fernsprecher Amt II, 4924.  
Beste Referenzen aus Schriftstellerkreisen.

## Schreibmaschine u. Stenographie.

Zur saubersten Anfertigung aller einschlägigen Arbeiten empfiehlt sich Hertha Loew, Landsberger Allee 10, Berlin.

## Lesen Sie

die seit 1891 bestehende Fachzeitschrift

## Theater-Courier

(Geschäftsstelle: Berlin O. 27, Iflandstr. 8) und Sie werden, neben zahlreichen Artikeln, Abhandlungen etc., darin alles finden, was Sie aus sämtlichen anderen Zeitungen sich erst zusammensuchen müssen.

## Lili Schwarz

Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 103/4

### I. Spezialistin

für Schreibmaschinenarbeiten, Vervielfältigungen, fremdsprachl. Uebersetzungen etc.

### empfeht sich Ihnen

als verständnisvolle Mitarbeiterin.

**Billige Honorare.**

## Deutscher Schriftsteller in Moskau

wünscht Korrespondenzen für erstklassige Zeitungen. Druckfertig satirisch gehaltene Reiseeskizzen aus Nordrussland. Sensationeller Roman unter der Feder. Auskunft und Vermittlung durch

**Frau M. Schneider, Jena,**  
Lutherstrasse 3

## Junge Dame,

gepr. Biblioth., Engl., Franz. im Ausl. erl. vertr. m. dopp. Buchf., Korresp., Bücherwes., schriftsteller. tätig, gute Stilistin, wünscht Stellung im Verlag oder Red. p. 1. 1. 10. Gef. Off. unter „L. F. 200“ a. d. Exp. d. Bl.

### Referenzen!

Druckreife Maschinenabschriften, Vervielfältigungen, Uebersetzungen, Stenogrammaufnahmen werden übernommen, Wien, Mariahilferstr. 107 Tür 31 unter „Diskret“.

## Romane,

Umfang mindestens 5000 Druckzellen, spannend und einwandfrei (für Familien-Publikum), Originale und Zweitdrucke, kauft z. Vertrieb an Tageszeitungen gegen Kasse

**Liter. Institut J. Bensheimer,**  
Mannheim.

## Theater.

Trianon-Theater: Pariser Witwen.  
Theater des Westens: Die geschiedene Frau.  
Metropol-Theater: Hallo! Die grosse Revue.  
Herrnfeld-Theater: So muss man's machen.  
Folies Caprice: Mobilisierung.  
Passagetheater: Der süsse Doctor (H. Bender).  
Hebbel-Theater: Der Skandal.  
Luisen-Theater: Die Herren Söhne.  
Lustspielhaus: Man soll keine Briefe schreiben.  
Rose-Theater: Die Rechtlosen.  
Thalia-Theater: Die ewige Lampe.  
Intimes-Theater: Cabaret.  
Walhalla-Variété: Spezialitäten.

## Gehaltvolle Dichtungen

jed. Genres (auch unbekannter Autoren) können durch erfolgreiche Interpretation eines berühmten Meisters bei Publikum und Presse eingeführt und in bahnbrechender Weise gefördert werden. Näheres durch Literarisches Bureau H. Nauendorf, Wien IV, Grosse Neugasse 33 I.

Kleiner, gangbarer, entwicklungsfähiger

## Reiseführer-Verlag

in englischer Sprache, von der Schweiz, Deutschland und Oesterreich mit Inseratenanhang, welcher sehr einträglich, wegen Ueberhäufung mit Arbeit vorteilhaft zu verkaufen. Günstiges Objekt für Anfänger. Anfragen sind zu richten an Verlag „Globus“ Wien 8/2, Josefstädterstr. 46.

## Prologe

für alle festl. Gelegenheiten als Zweitdruck für kleine Buchausgabe zu kaufen gesucht. Sieghart Schnurpfeil, Verlag, Leipzig.

Talentierte Schriftstellerin sucht zahlungsfäh.

## Verlag,

um einen Band Gedichte herauszugeben. Gef. Off. an F. Jung, Liegnitz, Friedrichsplatz 3.

## Gesangmeisterin (Stern)

**Frau Marg. Marx Marcinkowski,**  
Berlin NO., Kniprotestrasse 2. 1.  
Stunden in und ausser dem Hause.  
Mässiges Honorar. Glänzende Referenzen.  
Eintritt jederzeit.

## Romane

mit spannender Handlung zum Buchverlag zu verkaufen, bisher nur in ersten Tageszeitungen erschienen. Off. nat. „Verlag“ Berlin W. 15 Lagernd.

## Schriftsteller,

akad. gebildet, liefert Leipziger Briefe, Theaterkritiken, sowie Buchbesprechungen jeder Art. Offerten unter „Literat 125“, Leipzig, Hauptpostlagernd.

Erste Referenzen aus Schriftstellerkreisen

## Schreibmaschinen-Arbeiten

Vervielfältigungen, sauber! diskret! billigt! schnell! „ELKA“ speziell Romane, Theaterstücke. Berlin-Charlottenbg. 2. Joachimsthalerstr. 41 Tel. Ch. 9163.

Perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin übernimmt schriftliche Arbeiten jeder Art auf eigener Schreibmaschine. Ausführung schnell, sauber und billig. Offerten an

**Elisabeth Schwanert,**  
Berlin-Schöneberg, Hauptstrasse 19 III.

## Abschriften,

Maschinendiktate } auch ausser  
Stenogramme } dem Hause  
Vervielfältig.

**Lucie Eisenstädt,**  
Berlin W. 15, Uhlandstr. 151, nahe Kurfürstendamm. Tel. Amt Wilm. A. 4444.

## Schriftsteller, Komponisten!

Bei Acceptierung sofort gutes Honorar resp. Vorschuss!

**Prüfung der Werke kostenlos!**  
**Musik- und Theater-Verlag „Arion“,**  
Berlin, Friedrichstrasse 212

**Abschriften,** Vervielfältigungen auf Schreibmaschine sauber und sofort.

Seite 10 Pfg. Durchschlag nur 2 Pfg.  
**H. Arzt, Berlin S.,**  
Dresdenerstrasse 46. Telephon IV, 8432.  
Erste Referenzen aus Schriftstellerkreisen.

## Verleger gesucht

für einen Band Novellen (schweremütig-erotisch), ferner für einen Romanzyklus und für bayrische Musikantengeschichten.

**Berta Th. Saturny, Graz, Steiermark.**

Geeignet zu ungestörter Arbeit für **Schriftsteller und Schriftstellerinnen**

in stimmungsvoller Gegend mit Seeausicht ist der Aufenthalt im Sommerheim für Anhänger naturgemässer Lebensweise. Das ganze Jahr geöffnet.

Verlangen Sie gratis Prospekt von **Athmer-Scheefer, Garishagen a. Usedom.**

## Abschrift. m. d. Schreibmaschine

vom Manuskript oder Diktat, spez. Romane, Theaterstücke, Gedichte, Vervielfältigungen. **Rose Baron, Berlin, Oranienburgerstrasse 42.**

### Schreibmasch. - Abschriften und Vervielfältigungen.

zu mässigen Preisen liefert schnell und zuverlässig Irma Birnbaum, Neu-Lichtenberg-Berlin, Irenenstrasse 1. Auch von auswärts werden Arbeiten gern übernommen.

### Schreibmaschinen-Abschriften,

Vervielfältigungen deutsch, englisch, französisch. Spezialität Maschinendiktat billigst.

**Mathilde Jacob, Berlin NW.**

Altonaerstr. II, Fernsp. II, 4286.

### Schreibmaschinen-Abschrift.

Vervielfältigungen, auch Diktate, für Schriftsteller unter besonderer Berücksichtigung von Eigenart und Korrektur, werden gewissenhaft ausgeführt. Prima Referenzen. Fräulein

**H. Hacker, Halensee-Berlin,**  
Westfälischestr. 46. Fernspr. Amt Wi 1780

### Kino-Verlag

Berlin-Schöneberg, Vorbergstr. 8.  
Man verl. Prosp. geg. Einsend. des Portos.  
Filmideen. Einakter.

### Schreibmasch. - Arbeiten

jeder Art, spec. Dramen und Romane, in deutscher, wie engl., französ. und italien. Sprache liefert prompt und unter Garantie f. tadellose Ausführung selbst schwierigster Originale Käthe Moritz, Köln a. Rh., Klettenberg-Gürtel 66. ff. Referenzen! Billigste Bedingungen.

Moderner eingerichtete Buchdruckerei mit Setzmaschinenbetrieb  
übernimmt den

### Druck von Werken jed. Art, Zeitschriften usw.

Werke in vornehmster Ausführung mit modernem Zierrat. Herstellung einfachster und billigster Verlegererläubte, Feinste Luxuselbände.

**R. Zacharias, Magdeburg-N. 7.**

Buchdruckerei — Verlagsbuchhandlung — Buchbinderei  
Kommissionsverlag.

Kostenanschläge, Papier- u. Druckmusterbogen kostenfrei.  
Zuvorkommendste Bedingungen.

### Fesselnde längere u. kürzere Erzählungen, Reise-Abenteuer etc.

für die Jugend im mittleren Alter sind erwünscht.

„Verlag die Kinderwoche G. m. b. H.“, Stuttgart.

### Werke

aller Art nehmen wir bei günstigen Bedingungen in Verlag. +++

**Manninger's Verl.-Anstalt Würzburg.**

### Schreibmaschinen-Abschriften,

Stenogramme im Hause, ausserhalb, Vervielfältigung.

**Henny Rewald, Berlin, Prinzenstr. 84.**  
Tel. IV, 19519.

Zum 1. Januar 1910 wird ein in allen Teilen erfahrener, jüngerer

### Redakteur

für eine grosse täglich erscheinende Tageszeitung Norddeutschlands gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter „H. T.“ an die Feder erbeten.

# „Greif“

! Vervielfältigungs-Apparat!

Vervielfältigungen aller Art schnell u. billig.

**H. Hornig, Leipzig,**

Ranstädter Steinweg 44, Tel. 5667.

# „NORDWEST“

## Halbmonatsschrift

Herausgegeben  
von **E. VELY.**

**Wolf Wertheim,**  
Verlag, G. m. b. H.

Abonnementspreis vierteljährl. 1,20 M  
Einzelpreis 20 Pf. Porto für Zusendung unter Streifband 10 Pf. pro Nummer, nach dem Ausland 15 Pf.

Zu beziehen durch alle Buchhandlg.,  
Journal-Exped., Postanstalten sow. dir.  
v. Wolf Wertheim, Verlag, G. m. b. H.,  
Berlin SW. 11, Dessauer Strasse 28/29.

**Richard Taendler**  
 Liter. Bureau — Verlag  
 Bezugsquelle für  
**Feuilleton-Material jeder Art**  
 Bertha W. 59, Karlsruhstrasse 224.

**Abschriften**, Vervielfältig. mittelst  
 erstklass. Maschinen  
 und franz. Sprache. I. Referenzen.  
**Marie Sauerbier**,  
 Berlin-Friedenau, Knausstrasse 10.

**Abschriften, Vervielfältigungen von**  
**Theaterstücken etc. fertigt**  
 in Maschinenschrift sauber schnell u. billig  
**Frau Bertha Brandhuber, Berlin SW. 19**  
**Leipzigerstr. 63a (Spittelmarkt).**  
 Diskretion. — Seit 1890. — Referenzen

**Bühnenwerke**  
 all. Gattung. placiert „Nord“ Theaterverl.  
 (Inh. J. H. W. Ehlers) **Hamburg-Gross-**  
**Borstel.** — Prüfungen kostenlos.

**Portoersparnis**  
**Arbeitsersparnis**  
**Sauberkeit**  
 wird durch Be-  
 nutzung der  
 „Formulare für  
 Schriftsteller“  
 erzielt.

**Das literarische Bureau**  
**der „Feder“**

steilt den Redaktionen und Verlegern sorg-  
 fältig ausgewählte Mss. aller Art, Erst- und  
 Zweitdrucke zu mässigen Preisen zur Ver-  
 fügung. Besonders grosse Auswahl von  
 Romanen stets auf Lager. Keine anderen  
 Verpflichtungen als im Verkehr mit den  
 einzelnen Autoren.

**Schriftstellerische**  
 Arbeiten mittels Schreibmaschine, Vervielfältigungen etc. fertige korrekt zu billigsten Preisen. Auch von auswärts übernehme Aufträge.

**Hammermeister,**  
 Berlin, Blumenstr. 1.

**Einige kurze Erzählungen**  
 (ca. 1/4 bis 1/2 Druckbogen) und Gedichte  
 ernsten oder heiteren Inhalts gesucht,  
 welche auf Milchwirtschaft und Molkerei-  
 wesen Bezug haben. Angebote mit Angabe  
 des Honorars erb. Dr. Teichert, Hammingen.

**Schreibmaschinen-Arbeiten**  
 jeder Art gewissenhaft und billig, Steno-  
 grammaufnahmen in und ausserm Hause  
**Charlotte Treppin, Berlin NW.,**  
 Stephanstrasse 25, Eingang Havelbergerstr.

**A. Petzold, Elbing**  
 druckt billiger als jede andere Buchdruckerei

**Schriftstellerbibliothek Nummer 1-7.**

**1. Auskunftsbuch für Schriftsteller.**

Zweite bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage (3.—5. Tausend).  
 Das Buch beantwortet alle urheberrechtlichen und fachlichen Fragen, die sich dem Schriftsteller bei Verwertung seiner Arbeiten aufdrängen, und erspart dem Inhaber die Arbeit des Anfragens und die Auskunftsgebühr. Es sind hauptsächlich solche Fragen beantwortet, wie sie wiederholt von Schriftstellern an die Redaktion der Feder gerichtet wurden. Das Buch enthält noch besondere Anweisungen zum Manuskriptenvertrieb, verschiedene Ratschläge und Listen der Literarischen Bureaus und hauptsächlichsten Verleger.

**2. Absatzquellen für Schriftsteller**

zweite vermehrte und verbesserte Auflage enthält ca. 1000 Zeitschriften, eine grosse Anzahl davon mit beantworteten Fragebogen, oder Honorarangaben, sowie Nachweis, an welche von diesen Blättern 80 verschiedene Arten von Manuskripten zu senden sind. Es werden z. B. 120 Wochenschriften genannt, an die Romane, 100, an die Gedichte einzusenden sind etc. Ferner eine umfangreiche Kalenderliste und ein Verzeichnis der bedeutendsten Tageszeitungen nebst Charakteristik.

**3. Verlegerlisten für Schriftsteller. Band I und II.**

Inhalt des ersten Bandes: 1. Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Verleger nebst einer grossen Zahl beantworteter Rundfragen. 2. Verzeichnis der Verleger nach Verlagsfächern. 3. Bücher-Sammlungen. 4. Nachweis dazu. 5. Kritikerliste. 6. Verlagsverträge. 7. Herstellung und Vertrieb eines Buches, für das man keinen Verleger findet.

Inhalt des zweiten Bandes: 1. Ergänzungen und Berichtigungen des ersten Bandes, neues Verzeichnis der Verleger, die Fragebogen beantwortet haben, über 800 neue Büchersammlungen, eine neue Kritikerliste und endlich eine Liste zu schnellem Auffinden von Verlegern fast für jede Art von Mss.

**4. Hilfsbuch für schriftstellerische Anfänger.**

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage (4.—8. Tausend). Zugleich zweiter Teil des „Auskunftsbuches für Schriftsteller“. Inhalt: Verkehr zw. Schriftsteller und Redaktionen (von Pascal David, früher Chefred. d. Strassb. Post). — Das Handwerkszeug des Schriftstellers. — Das literar. Bureau (nebst Aufzählung und vollständiger Charakteristik der literar. Bureaus). — Das Honorar nebst Angaben der Honorartarife von mehr als 300 Zeitungen und Zeitschriften. — Der Buchverlag (nebst Kommissions- und Selbstverlag; Entwurf eines Herstellungskosten-Verlagsvertrages). — Verwertung von Erstlingsarbeiten und Zweitdrucken, nebst Aufzählung der dafür in Betracht kommenden Tageszeitungen (nach Auflagenhöhe geordnet). Anleitung zu einer schriftstellerischen Korrespondenz = Lyrische Gedichte etc. Ausserdem Gesetze betr. Urheber- und Verlagsrecht.

**5. Contobuch für Schriftsteller.**

Vorgedruckt sind die Artikel. Vertrieb von Novellen, Humoresken, Zweitdrucken etc. um zu erinnern, an welche Red. Mss. zu senden sind, und zur Eintragung in Tabelle A. Es folgen dann auf etwa 50 Seiten zehn verschiedene Buchführungstabellen und zwar: A. Erinnerungstabellen. B. Buchführung über versandte Original-Mss. C. Desgl. für Zweitdrucke. D. Für Erstdruckromane. E. Für Zweitdruckromane. F. Für Versendung von Recensionsexemplaren. G. Für fällige Honorare. H. Ausgaben. I. Einnahmen. K. Jahresergebnis. — Das Buch, nur gebunden, kostet 1 Mark.

**6. Wie bringe ich mein Drama an?**

Inhalt: Ratschläge. Dramatische Agenturen. Verkehr mit den Theaterdirektionen. Aufführungsvertragsentwurf. Schriftsteller und Opernkomponist. Urheberrechte des Dramatikers. Einaktersammlungen. Dramen-Verleger. Dramaturgisches. Bezahlte Aufführungen und Versuchsbühnen. Liste der deutschen Theater.  
 Preis brosch. 1.— M., geb. 1,40 M.

**7. Nachschlagebuch für Uebersetzer.**

Inhalt: Anleitung zur Beschaffung von Uebersetzungen und Uebersetzungsaufträgen. Urheberrechtliches; Berner Uebereinkunft; Verzeichnis von Redaktionen und Verlegern, die Uebersetzungen acceptieren resp. verlegen; Adressen-Verzeichnis englischer, französischer, italienischer, dänischer Schriftsteller; Neuerschienene Bücher des Auslandes.  
 Buch No. 1, 6 und 7 kostet 1 M., geb. 1,40 M., No. 8 (2 Bände) 1,50 M., geb. 2 M., (Band 2 allein 1 M.), Buch No. 2 mit Nachtrag 1,75 M., geb. 2,25 M. Nachtrag zu den Absatzquellen allein 60 Pf. Buch No. 4 1,50 M., geb. 2.— M., No. 1—4 i. einem Bande 5,60 M.

Die gebundenen Jahrgänge 1905 und 1906 der „Feder“ sind zum Preise von je 2 M., Jahrgang 1907 und 1908 für je 3 M. zu beziehen

**Zeitungs-Adressen.**

2 Serien, Serie I (ca. 600) zerfällt in 3 Unterabteilungen, 1) Zeitungen deren Auflage nicht zu ermitteln, 2) solche mit einer Auflage über 10 000 und 3) solche mit 5—9000 Auflage. Serie II (ca. 500) Zeitungen mit Auflage von 2—5000.  
 Preis für Serie I 75 Pf., für Serie II 50 Pf., beide zusammen 1.—, 5 komplette Serien 4.— M., 5 Exemplare von Serie I 3.— M., von Serie II 2,25 M.

**Formulare für Schriftsteller.**

- I. Begleitschreiben. a) Einfacher Text auf halben Briefbogen, b) auf ganzen Briefbogen, c) erweit. Text auf halb. Bogen, d) einfacher Text mit Honorarforderung auf halben Bogen, e) derselbe auf ganzen Bogen, f) erweiterter Text auf ganzen Bogen, h) auf Postkarten (ohne Fremdworte).
- II. Anfrage-Postkarten. a) Mitarbeiter-Gesuch, b) für Romane und Novellen usw., c) für feuilletonistische Arbeiten aller Art, Humoresken etc. Bestellkarte mit Rückantwort.
- III. Bestätigungs-Postkarten. (Zum Bestätigen des Empfanges von Manusk. durch die Redaktionen).
- IV. Mahn-Postkarten. a) Manusk. und Honorar. Illustr. Photographien, b) mit Rückantwortkarte, c) Fristkarte, d) Gesuch um Honorierung nach Annahme.
- V. Kartell-Postkarte.

Je eine Probe von allen 18 Formularen 80 Pf. franko.  
 25 Stück 35 Pf., 100 = 1,20 M., 500 = 5 M., 1000 = 8,50 M., ganze Briefbogen pro 25 St. 10 Pf. mehr, pro Hundert 30 Pf. mehr, alles portofrei und nach Wunsch gemischt. Ausland mit Portozuschlag 50 Gr. 5 Pf.

Feder-Verlag, Berlin-Wilmersdorf, Babelsbergerstrasse 9.